

## **Jobcenter Stadt Karlsruhe mit guter Bilanz 2012**

**Im zweiten Jahr infolge kann das Jobcenter erneut positive Ergebnisse vorweisen.**

Wie schon bereits im Jahr 2011 konnte das Jobcenter Stadt Karlsruhe auch im Jahr 2012 bei der Betreuung und Vermittlung arbeitsloser Frauen und Männer aus dem Rechtskreis des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch –kurz SGB II – wieder Erfolge verbuchen.

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist dank des stabilen Arbeitsmarktes weiter gesunken. Das Ergebnis zeugt auch von intensiven Anstrengungen und dem guten Zusammenwirken der Mitarbeiter des Jobcenters mit vielen Netzwerkpartnern vor Ort.

So konnte die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von 13.944 im Januar 2012 auf 13.693 im Dezember 2012 gesenkt werden.

Die Zahl der Arbeitslosen nahm im Jahresverlauf um 435 auf im Dezember 2012 5708 Personen ab, was einer Arbeitslosenquote von 3,8% entsprach.

Bei den Personen unter 25 Jahren konnte unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt eine Arbeitslosenquote von 2 % erreicht werden. Somit hatten zum Jahresende 326 junge Frauen und Männer noch keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.

Insgesamt wurden im Jahresverlauf 16.340 arbeitslose Kunden neu registriert - 17.284 konnten wieder aus der Arbeitslosigkeit abgemeldet werden. Dies zeigt die hohe Dynamik die das Jobcenter Stadt Karlsruhe zu bewältigen hat.

Im vergangenen Jahr haben 4141 Frauen und Männer eine versicherungspflichtige Erwerbstätigkeit oder Ausbildung aufgenommen. Dies bedeutet, dass diese Personen nicht mehr oder nicht mehr ausschließlich auf die Leistungen nach dem SGB II angewiesen sind.

Gegenüber anderen vergleichbaren Jobcentern befindet sich das Jobcenter Stadt Karlsruhe auf einem der vorderen Plätze bei der Integrationsquote erwerbsfähiger Leistungsberechtigter. Auch bei der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen und Alleinerziehenden erreicht das Jobcenter sehr gute Ergebnisse.

Im Laufe des Jahres 2012 wurden 738 Bildungsgutscheine für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ausgestellt.

**Weitere wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente im Überblick:**

- Qualifizierungs- und Aktivierungsmaßnahmen
- Arbeitgeberzuschüsse/Eingliederungszuschüsse
- spezielle Maßnahmen für Jugendliche
- Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung

Insgesamt wurden ca. 7,5 Millionen Euro an Eingliederungsmitteln für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen an die Hilfeberechtigten eingesetzt.

Neben den Eingliederungsmitteln des Bundes wurden auch sog. flankierende Eingliederungsmaßnahmen (Betreuung minderjähriger Kinder oder häusliche Pflege von Angehörigen, Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung und Suchtberatung) in Höhe von knapp 1 Million aus kommunalen Mitteln aufgewendet.

Zur Verwirklichung ganzheitlicher und umfassender Betreuung stellt das Jobcenter Stadt Karlsruhe für die Personengruppe der Alleinerziehenden künftig eigene Ansprechpartner zur Verfügung. Diese kümmern sich in enger Zusammenarbeit mit den kommunalen Einrichtungen um die notwendigen Hilfestellungen dieser Kundengruppe. Dabei steht unter anderem die Sicherstellung der Kinderbetreuung im Vordergrund. Im Zeitraum September 2011 bis September 2012 konnten 544 Integrationen Alleinerziehender in den Arbeitsmarkt realisiert werden.

Ein eigenes Team des Jobcenters kümmert sich in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe um den Personenkreis der Wohnungslosen und hilft so den betroffenen Menschen Wege aus der Wohnungslosigkeit aufzuzeigen und Hilfestellungen bei der Integration zu geben.

Im Dezember 2012 erhielten 10.799 Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 18624 Personen Leistungen nach dem SGB II. Für die Leistungen zum Lebensunterhalt und der Kosten für Unterkunft und Heizung wurden rund 92,3 Millionen Euro ausgegeben.